

Inhalt

1 Auftakt	1
1.1 ‚Vorwortlich‘	5
1.2 Idylle, oder: „Nicht / singe ich ohne Geheiß.“	14
1.2.1 Idylle/Idyllisch: Problematische Perspektivierungen	18
1.2.2 Die Idylle als ‚kleines (Kunst-)Stück‘	24
1.2.3 Pfeifende Musen: Das Politische (in) der Idylle	34
1.3 Eine Aktualisierung der materialen Topik	44
1.3.1 ‚Zurück in die Zukunft‘: Curtius’ Toposforschung	45
1.3.2 Theoretische Implikationen: Die Idyllenforschung als materiale Topik	49
1.3.3 Innovative Komplikationen	52
2 Dimensionen der Idylle	59
2.1 Poetizität („grüner raum der unzucht“)	73
2.1.1 Idylle-Machen: Fingierte <i>poiesis</i> in Gessners Gärten	75
2.1.2 ‚ <i>Coitus procrastinatus</i> ‘: Idyllische Wollust in Johann Heinrich Voß’ <i>Luise</i>	90
2.1.3 Die Gender-Poetik idyllischer Verwicklungen: Merlene Streeruwitz’ ‚Andrea S.‘ (versus Goethes ‚Werther‘)	108
2.2 Medialität („wir haben den vogel abgewickelt“)	125
2.2.1 Das Rauschen der Idylle, oder: Die Erfindung der musikalischen Medien bei Gessner (und ihr bukolischer Gebrauch bei Theokrit)	130
2.2.2 „Das Ganze ein lichtgeborenes Bild“: Alexander von Warsbergs ‚idyllisch engagierter‘ Blick auf Korfu	142
2.2.3 Die idyllische Verheißung des Kinos: Wilhelm Lehmanns ‚Böse Idylle‘ ...	159

2.3	Serialität („ferien sind serien“)	168
2.3.1	Die ‚Traumschifferzählung‘ als außeralltägliche Idylle	173
2.3.2	Serielle Kontinuität und die schematische ‚Wiederkehr des Immergleichen‘	182
2.3.3	Die narrative Struktur der episodischen Unterhaltungsidylle	194
3	Theorien der Idylle	209
3.1	Überlagerungen (Zurück zu Rousseau)	212
3.1.1	Interne Überlagerungen: Der materiale Topos in Rousseaus zweitem <i>Discours</i>	217
3.1.2	Externe Überlagerungen: (Rousseau liest) Rousseau und Gessner	226
3.1.3	Idyllentheoretische Nachwirkungen: Die Rezeption von Rousseaus Gessner-Rezeption	241
3.2	Idealisierungen (Schiller macht’s möglich)	257
3.2.1	Schillers ‚idealpragmatischer‘ Ansatz: naiv versus sentimentalisch	261
3.2.2	Eine sentimentalische Theorie der sentimentalischen Idylle	270
3.2.3	‚Vorwärts immer, rückwärts nimmer‘: Theoretische Aporien der Idylle	277
3.3	Beschränkungen (Jean Pauls Schaukel)	285
3.3.1	Die generalisierende Beschränkung der Idylle	286
3.3.2	Die idyllische Optik der Beschränkung	293
3.3.3	„Nichts ist so schön wie der Mond von Wanne-Eickel“, oder: Die ‚universelle Verkitschung‘ der Idylle	307
4	Paradigmen der Idylle	321
4.1	Strandlektüren	331
4.1.1	Am Strand auf Kotfu (<i>Paradies der Liebe – Rebeccas Traum</i>)	333
4.1.2	Natur, Natürliches, Kultur: Fisches Strand und Barthes’ Mythos	352
4.1.3	Die idyllische Chrono-Logik, oder: Der ‚natürliche Ursprung‘ der Kultur	362
4.2	Das Koordinatensystem der Idylle	370
4.2.1	‚Idyllisches Denken‘ versus ‚ <i>tendance idyllique</i> ‘: Von der regelpoetisch gefassten Natürlichkeit zur Artikulation von Innerlichkeit durch die Idylle	373
4.2.2	Die Struktur der ‚idyllischen Materialität‘ von literarischen, filmischen und televisiven Texten.....	390
4.2.3	Kitsch und Katastrophe als Pole der Idylle (NOTTING HILL – <i>Das Parfum</i>)	407

4.3	Arkadisch – Heterotopisch – Elysisch	432
4.3.1	Das arkadische Paradigma der Idylle (Gessner – ONCE UPON A TIME – <i>Der Park</i>)	438
4.3.2	Das heterotopische Paradigma der Idylle (<i>Die Leiden des jungen Werther</i> – GILMORE GIRLS – TITANIC)	446
4.3.3	Das elysische Paradigma der Idylle (TRUE BLOOD – <i>Normal</i> – HERBSTROMANZE)	465
5	Koda	477
5.1	Von der materialen zur kulturellen Topik	481
Quellen	.....	495
Siglen und Abkürzungen	.....	496
Primärtexte	.....	497
Literatur	.....	497
Film	.....	500
Fernsehen	.....	500
Sonstige	.....	502
Sekundärtexte	.....	502
Internetquellen	.....	517
Anhang	.....	519
Abbildungsverzeichnis	.....	519
Abbildungen	.....	520